

# STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr. VI/27/16

Wiesbaden-Biebrich, den 21. Juni 1951

## Die offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin im Monat April 1951

Im Monat April wurden im Bundesgebiet einschl. Bremen, dessen Angaben nunmehr ebenfalls vorliegen, rund 658 000 Parteien und 1 160 000 Personen in offener Fürsorge laufend unterstützt. Da Bremen in den Zahlen des März noch nicht enthalten war, müssen beim zeitlichen Vergleich die Aprilzahlen noch ohne Bremen verwendet werden. Dabei zeigt sich, daß im April die Zahl der Unterstützten im Bundesgebiet wesentlich stärker zurückgegangen ist als im Vormonat (Parteien um 2,2 vH, Personen um 3,0 vH). Von den Ländern weist nur Schleswig-Holstein eine geringe Erhöhung der Parteienzahl auf. In den Landkreisen ist der Rückgang absolut und relativ um ein Mehrfaches höher als in den Stadtkreisen. Die Fürsorgedichte ist im Bundesgebiet einschl. Bremen auf 24,2 laufend unterstützte Personen je 1 000 der Bevölkerung zurückgegangen. Der Rückgang wird von den Ländern in der Hauptsache auf die verstärkte Eingliederung von Hilfsbedürftigen in den Arbeitsprozeß, besonders bei den Außenberufen, zurückgeführt, ferner darauf, daß bisherige Fürsorgeempfänger inzwischen eine Rente erhalten haben und daß zusätzlich unterstützte Arbeitslose infolge Erhöhung ihrer Arbeitslosenunterstützung aus der Fürsorge ausgeschieden sind. Aus dem höheren Rückgang der Personenzahl geht hervor, daß der Abgang großenteils aus Bedürftigengruppen mit überdurchschnittlicher Personenzahl je Partei erfolgt ist.

Bei den laufenden Unterstützungen hat dagegen die steigende Tendenz angehalten (Erhöhung im Bundesgebiet ohne Bremen um 0,8 vH). Jedoch weisen diesmal im ganzen nur die Stadtkreise eine Erhöhung auf, während in den Landkreisen eine Abnahme zu beobachten ist. In den Ländern ist die Entwicklung des laufenden Aufwandes wieder sehr unterschiedlich. So liegt im Gegensatz zu den übrigen Ländern in Schleswig-Holstein, Hamburg, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden im ganzen eine Abnahme der laufenden Aufwendungen vor; in Niedersachsen und Württemberg-Hohenzollern haben Stadt- und Landkreise eine Erhöhung, in Rheinland-Pfalz und Baden dagegen eine Ermäßigung der laufenden Aufwendungen zu verzeichnen. Hier haben sich Richtsatz-erhöhungen, Nachzahlungen von Teuerungszuschlägen sowie teilweise nachträgliche Vierteljahresabrechnungen mit delegierten Gemeinden

in unterschiedlicher Weise ausgewirkt, wobei der stärkere Rückgang der Unterstütztenzahlen in den Landkreisen im ganzen die Erhöhung der Richtsatzunterstützung aufgewogen hat.

Im Gegensatz zu dem laufenden Aufwand haben sich die einmaligen Unterstützungen im Bundesgebiet und in allen Ländern gegenüber dem Vormonat sehr stark vermindert (im Bundesgebiet ohne Bremen um 42,9 vH), und zwar in den Landkreisen absolut und relativ stärker als in den Stadtkreisen. Neben dem Wegfall der im März noch gezahlten Winter- und Sonderbeihilfen dürfte hier vor allem zum Ausdruck kommen, daß nach Vornahme der Richtsatz erhöhungen die Fürsorgeunterstützung wieder stärker auf die laufende Unterstützung verlagert wird und einmalige Beihilfen eingespart werden können. Vom Lande Baden wird auch eine Verringerung der Umzugskosten und Hausratsbeihilfen für Heimatvertriebene und Rückgeführte (Kehler Einwohner) gemeldet. Das Verhältnis der einmaligen zu den laufenden Unterstützungen hat damit im ganzen etwa wieder den Stand vor Eintritt der Winter- und Teuerungsbeihilfen (August/September 1950) erreicht (im Bundesdurchschnitt 32,2 vH).

Der Gesamtaufwand der offenen Fürsorge beträgt im Berichtsmonat im Bundesgebiet einschl. Bremen rund 41,2 Mill. DM, wovon 31,1 Mill. DM auf die laufenden Unterstützungen entfallen. Im Vergleich zum Vormonat hat er im Bundesgebiet (ohne Bremen) durch die Verminderung der einmaligen Unterstützungen um rund 7,2 Mill. DM (15,2 vH) abgenommen (in den Stadtkreisen um 5,4 vH, in den Landkreisen um 20,8 vH). Die durchschnittlichen Gesamtbeträge je Partei und Person haben sich infolgedessen besonders in den Landkreisen wesentlich ermäßigt, die Gesamtbelastung je Einwohner durch die offene Fürsorge ist im Bundesgebiet einschl. Bremen auf 0,86 DM zurückgegangen.

Die vorliegende Nachweisung der offenen Fürsorge für West-Berlin ergibt, daß dort der Anteil der unterstützten Bevölkerung fast  $3 \frac{1}{2}$  mal so hoch ist wie im Bundesgebiet und daß das Verhältnis bei der Belastung je Einwohner sogar noch ungünstiger ist.

Offene Fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin

Fürsorgeleistungen nach Stadt- und Landkreisen<sup>1)</sup>

Monat Land	Laufend unterstützte			Aufwand								
	2) Parteien	2) Personen	auf 1000 der Be- völ- 2) kerung	Lfd. Unterstützung			Einn. Unterstützung		Gesamtaufwand			
				Betrag ins- gesamt	je Partei	je Person	Betrag ins- gesamt	gemessen an d. lfd. Un- ter- stützung	Betrag ins- gesamt	je Partei	je Person	je Lin- wohner
	Anzahl			1000 DM	DM		1000 DM	vH	1000 DM	DM		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
<b>1951</b>												
<b>Im Bundesgebiet (Januar bis April 1951)</b>												
<b>Januar</b>	655 814	1 188585	25,0	30 058	45,14	25,29	16 719	55,6	46 777	70,26	39,66	0,98
Stadtkreise	277 002	466833	28,7	12 799	46,21	27,42	5 338	41,7	18 137	65,48	38,85	1,08
Landkreise	388 383	720610	23,4	17 204	44,30	23,87	10 239	59,5	27 443	70,66	38,08	0,89
<b>Februar</b>	660 187	1 175246	24,8	30 000	45,44	25,53	13 300	44,3	43 300	65,59	36,84	0,91
Stadtkreise	273 948	460068	28,0	12 730	46,47	27,67	4 204	33,0	16 934	61,81	36,81	1,03
Landkreise	385 860	714264	23,1	17 238	44,67	24,13	8 062	46,8	25 300	65,57	35,42	0,82
<b>März</b>	656 702	1 167367	24,7	30 125	45,87	25,81	17 439	57,9	47 564	72,43	40,74	1,01
Stadtkreise	272 745	457790	27,8	12 418	45,53	27,13	4 876	39,3	17 294	63,41	37,78	1,05
Landkreise	383 620	708772	23,0	17 677	46,08	24,94	11 489	65,0	29 166	76,03	41,15	0,95
<b>April (ohne Bremen)</b>	642 468	1 132340	23,9	30 356	47,25	26,81	9 974	32,9	40 330	62,77	35,62	0,85
Stadtkreise	270 572	450921	27,3	13 205	48,80	29,28	3 156	23,9	16 361	60,47	36,28	0,99
Landkreise	371 493	680401	22,1	17 113	46,07	25,15	5 945	34,7	23 058	62,07	33,89	0,75
<b>April (einschl. Bremen)</b>	657 669	1 160087	24,2	31 149	47,36	26,85	10 035	32,2	41 184	62,62	35,50	0,86
Stadtkreise	283 873	474770	27,7	13 846	48,78	29,16	3 210	23,2	17 056	60,08	35,92	1,00
Landkreise	371 493	680401	22,1	17 113	46,07	25,15	5 945	34,7	23 058	62,07	33,89	0,75
<b>In den Ländern (April 1951)</b>												
<b>Schlesw.-Holstein</b>	52 362	81121	31,8	2 251	41,19	27,87	465	20,6	2 726	52,06	33,60	1,07
Stadtkreise	15 166	22194	33,2	725	47,80	32,67	201	27,7	926	61,06	41,72	1,39
Landkreise	37 196	58927	31,3	1 536	41,29	26,07	264	17,2	1 800	48,39	30,55	0,96
<b>Hamburg</b>	23 228	37562	23,1	1 061	45,68	28,25	342	32,2	1 403	60,40	37,35	0,86
<b>Niedersachsen</b>	96 179	166593	24,6	4 200	43,67	25,21	1 466	34,9	5 666	58,91	34,01	0,84
Stadtkreise	29 295	51084	31,7	1 317	44,96	25,78	267	27,3	1 584	54,07	31,01	0,98
Landkreise	66 656	114809	22,2	2 858	42,88	24,89	1 139	39,9	3 997	59,96	34,81	0,77
<b>Nordrh.-Westfalen</b>	183 972	320229	24,0	9 165	49,82	28,62	3 048	33,3	12 213	66,39	38,14	0,92
Stadtkreise	99 434	166956	25,9	4 918	49,46	29,46	1 419	28,9	6 337	63,73	37,96	0,98
Landkreise	84 538	153273	22,3	4 247	50,24	27,71	1 629	38,4	5 876	69,51	38,34	0,86
<b>Bremen</b>	15 201	27747	48,8	793	52,17	28,58	61	7,7	854	56,18	30,78	1,50
Stadtkreise	13 301	23849	42,0	641	48,19	26,88	54	8,4	695	52,25	29,14	1,22
<b>Hessen</b>	60 592	109245	25,2	2 691	44,41	24,63	789	29,3	3 480	57,43	31,86	0,80
Stadtkreise	23 209	39761	31,1	1 111	47,87	27,94	307	27,6	1 418	61,10	35,66	1,11
Landkreise	37 363	69464	22,6	1 577	42,21	22,70	446	28,3	2 023	54,14	29,12	0,66
<b>Württb.-Baden</b>	41 923	82439	21,0	2 145	51,17	26,02	639	29,8	2 784	66,41	33,77	0,71
Stadtkreise	18 114	32209	26,0	929	51,29	28,84	209	22,5	1 138	62,82	35,33	0,92
Landkreise	23 771	50126	19,0	1 214	51,07	24,22	411	33,9	1 625	68,36	32,42	0,61
<b>Bayern</b>	131 158	239878	26,3	6 248	47,64	26,05	1 186	19,0	7 434	56,68	30,99	0,81
Stadtkreise	46 342	74867	26,6	2 408	51,96	32,16	214	8,9	2 622	56,58	35,02	0,93
Landkreise	84 816	165011	26,2	3 840	45,27	23,27	972	25,3	4 812	56,73	29,16	0,76
<b>Rheinland-Pfalz</b>	29 165	50954	16,8	1 336	45,81	26,22	704	52,7	2 040	69,95	40,04	0,67
Stadtkreise	11 460	19519	29,9	530	46,25	27,15	137	25,8	667	58,20	34,17	1,02
Landkreise	17 705	31435	13,2	806	45,52	25,64	567	70,3	1 373	77,55	43,68	0,57
<b>Baden</b>	14 223	25291	18,7	668	46,97	26,41	963	144,2	1 631	114,67	64,49	1,20
Stadtkreise	4 324	6769	35,1	206	47,64	30,43	60	29,1	266	61,52	39,30	1,38
Landkreise	9 899	18522	15,9	462	46,67	24,94	155	33,5	617	62,33	33,31	0,53
<b>Wttbg.-Hohenzoll.</b> <sup>3)</sup>	9 666	19028	15,2	581	60,11	30,53	372	64,0	953	98,59	50,08	0,76
Landkreise	9 549	18834	15,1	573	60,01	30,42	362	63,2	935	97,92	49,64	0,75
<b>West-Berlin</b> <sup>4)</sup>	129 079	177991	82,6	6 305	48,85	35,42	438	6,9	6 743	52,24	37,88	3,13
Amerik. Sektor	64 861	89565	84,4	3 137	48,37	35,02	284	9,1	3 421	52,74	38,20	3,23
Brit. "	40 355	53377	82,9	2 032	50,34	38,07	108	5,3	2 140	53,03	40,09	3,32
Franz. "	23 863	35049	77,9	1 136	47,62	32,41	46	4,1	1 182	49,53	33,72	2,63

1) einschließlich Leistungen der Landesfürsorgeverbände für die Fälle direkt ausgeübter offener Fürsorge (Tbc.Fürsorge usw.) - 2) Stand am letzten Tag des jeweiligen Monats. - 3) Einschl. Kreis Lindau. - 4) Aufwand der off. Fürsorge der Bezirke (ohne Hauptverwaltung und Jugendämter).